

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 262.

Halle, Mittwoch den 8. November

1854.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

**Berlin, d. 6. Novbr.** Bis jetzt ist weder aus St. Petersburg noch aus Wien eine Antwort auf die von hier abgegangenen Depeschen eingetroffen. Was die Wiener Antwort betrifft, so glaubt man hier ganz allgemein, daß es in der Absicht des dortigen Cabinets liegt, einige Zeit damit zu warten und zu sehen, welchen Ausgang die Expedition nach der Krim nimmt, um darnach Beschlüsse fassen zu können. Von St. Petersburg könnte allerdings schon eine Note hier sein, jedoch verwundert das Ausbleiben derselben hier nicht, da die preussische Aufforderung an Rußland erst unterm 23. hier abgefaßt worden ist, und deshalb, den Hin- und Rückweg abgerechnet, ein nur sehr geringer Zeitraum für die Beschlüsse des St. Petersburg'schen Cabinets übrig bleiben würde. Es ist übrigens bei dieser Antwort ebenfalls anzunehmen, daß man auch in Petersburg die Angelegenheiten in der Krim abwarten und sehen wird, ob Rußland nicht im Stande ist, auf Grund der dortigen Ereignisse eine entschiedenere Sprache zu führen, als dies unter anderen Umständen der Fall sein würde. — Zwischen dem deutsch-österreichischen Telegraphenvereine und dem russischen Cabinet ist ein Vertrag abgeschlossen wegen Beförderung telegraphischer Depeschen und dem Anschluß telegraphischer Linien. Die Verhandlungen darüber sind einerseits von dem russischen, andererseits von dem preussischen und österreichischen Cabinet geführt worden, und es liegt der Vertrag nunmehr zur Ratifikation vor. Bis jetzt sind es erst zwei Linien, durch welche Rußland mit dem deutsch-österreichischen Telegraphenvereine in Verbindung kommt, die Linien von St. Petersburg über Sumbinnen und die von Warschau nach Myslowitz. Auf einen bedeutenden telegraphischen Verkehr nach Rußland hin oder von Rußland hierher rechnet man nicht, dagegen ist das Telegraphennetz bedeutend erweitert, und wird es noch mehr werden, da Rußland die Absicht hat, bedeutende Telegraphenlinien- Strecken zu bauen. — Nach hier eingegangenen Nachrichten werden die Differenzen zwischen Griechenland und der Pforte in kurzer Zeit ihre Befriedigung finden, da von beiden Theilen die Anspruchs-Forderungen jetzt aufgegeben werden.

**Berlin, d. 6. November.** Sr. Maj. der König haben geruht: Dem Ersten Präsidenten des Obertribunals, Staatsminister v. Müllner, die nachgesuchte Entlassung aus seinem Amte in Gnade zu bewilligen und an seiner Stelle dem Ersten Präsidenten des Appellationsgerichts in Breslau, Staatsminister Uhden, zum Ersten Präsidenten des Obertribunals; sowie die Geheimen Finanzräthe und vortragenden Räte im Finanzministerium, Ritter und Hellwig, zu Geheimen Ober-Finanzräthen zu ernennen. — Der bisherige Privatdocent Dr. W. H. von Wittich zu Königsberg in Pr. ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Königl. Universität daselbst ernannt worden.

Zu Mitgliedern der Ersten Kammer wurde in Königsberg der Ober-Bürgermeister Sperling, in Thorn der Ober-Bürgermeister Körner, in Frankfurt a. d. O. der Ober-Bürgermeister Piper, in Görlitz der Ober-Bürgermeister Jochmann, in Erfurt der Ober-Bürgermeister v. Didershausen gewählt.

**Wien, d. 4. November.** Der Ausschuss der Unternehmer für die Uebernahme der österreichischen Bahnen hat sich mit den in Wien von Herrn André abgeschlossenen Bedingungen einverstanden erklärt. Die „Öst. Post“ gibt diese Nachricht als „zuverlässig“. Die Angabe, daß der Staats-Regierung 200 Millionen Franken aus dem Geschäft zufließen, wird bestritten. Das Recht der Actien-Commission der französischen Gesellschaft beläuft sich auf 500 Millionen Franken, so daß ihr 300 Millionen Betriebs-Capital bleiben. Man sieht den Wirkungen des Vertrages mit großer Zuversicht entgegen. — Wie dem „Fremdenblatt“ von angeblich „gut unterrichteter Seite“ mitgeteilt wird, ist hier ein eigenhändiges Schreiben Sr. Majestät des Königs von Preußen eingetroffen, welches der preussische Gesandte,

Graf Arnim, vorgestern dem Kaiser in besonderer Audienz überreicht habe. Hr. v. d. Pfordten wurde von dem Kaiser in besonderer Audienz empfangen.

## Spanien.

Die Indes. schreibt aus Madrid vom 30. Oct., daß das Gouvernement die Civil-Liste bedeutend herabgesetzt hat. Königin Isabella wird statt 34 Millionen Realen fernerhin nur 24 Millionen beziehen. Der König, der Prinzessin von Aulstien, der Infant Don Franzisko werden eine halbe Million Realen erhalten. Die Herzogin von Montpensier, die bisher 2 Millionen Realen bezog, ist auf 1 Million reducirt. Die bisherigen Pensionen der Königin-Mutter und aller andern Mitglieder der Königl. Familie sind gestrichen.

## Orientalische Angelegenheiten.

Neuere als die gestern telegraphisch mitgetheilten, bis zum 29. vor. Mts. reichenden Nachrichten vom Kriesschauplatz in der Krim sind heute nicht eingegangen. Den älteren Mittheilungen über die Operationen seit dem Beginne des Bombardements auf Sebastopol entnehmen wir noch Nachfolgendes.

Aus Batschisarai in der Krim vom 22. October bringt der „Soldatenfreund“ folgendes Schreiben:

„Heute bin ich aus dem Sternwarte der nördlichen Forts in Batschisarai angekommen. Ich habe die 500 Werste weite Strecke von Djeffa bis Sebastopol in drei unglücklich farenen Zett vor 40 Stunden zurückgelegt; die Festung ist übrigens geschützt, die Besatzung darin regelmäßig in 26 Stunden zu überbringen, worauf sie sogleich nach Aikhenow in das Hauptquartier des Fürsten Gortschakoff erpedirt werden. Eine andere Feldpost geht täglich einmal über Ostkau mit Depeschen des Fürsten Menschikoff an den Kaiser nach Petersburg ab. Es sind dies auch die Bulletins über die bisherigen Ereignisse am taurischen Kriegsschauplatz und ich setze voraus, daß sie in den meisten Blättern von Europa bereits veröffentlicht wurden. Folgende Daten mögen zur Ergänzung dieser amtlichen Berichte dienen. Zuverörderst gebe ich die neueste Ordre de bataille der russischen Streitkräfte in der Krim. Zu den früheren verschiedenen Korps angehörigen regulären und irregulären Truppentheilen in der Krim sind schon im August d. J. die 15. Infanterie-division des 5., und die 17. und 18. Division des 6. Korps sammt einer leichten Kavallerie-division geflohen. Diese Truppen haben an der Schlacht am Fluße Alma Theil genommen und große Verluste erlitten. Sie halten jetzt die Position der nördlichen Forts und die Wasserseite der Kathka besetzt; der dem Eingreifen der Verstärkungen machte Sr. Duxhoff mit einem zum größten Theile aus Kavallerie bestehenden Divisionen längs des rechten Ufers der Gernaja bis zum Abenfluß Gulin. Seit einigen Tagen rückt aber das Gros des aus drei Divisionen bestehenden 4. Korps mit jährlicher Kanalarie und Artillerie am Kriegsschauplatz ein, und General Iwanoff übernahm das Kommando der Vorhut, welche täglich mit ziemlich günstigen Erfolge die rechte Flanke der Belagerer alarmirt. Auch die Allirten erhalten täglich Verstärkungen an Truppen und Pferden, und sind bei ihren unsern Augen ziemlich verborgen gewordenen Belagerungsarbeiten unermüdet. Sie befinden sich bereits in der zweiten Angriffslinie. Ihre erste Parallele umfaßte den ganzen Theil des Platzes zwischen dem Meer und dem Militärhafen, in den sich ein Flußchen ergießt. Hier hatten die Franzosen 8 große Batterien errichtet gehabt. In der Batterie No. 1 und 2 — von der Marine erbaut — befanden sich allein 40 Geschütze, bestrichen von 1300 eingeschlossenen Seemannern. Der Angriff aller dieser Batterien galt den drei ausstehenden thurmartigen Forts, dem Quarantaine-Fort und der nur zur Hälfte von festem Stadtringmauer. Nichts von den Franzosen, zum Glück, welches in den Kriegshafen fällt, angefangen, bis zur Westflanke des Forts Paul bestand sich die Parallele der Engländer, welche ihre Artillerie gegen die Schiffsverankerung und gegen die Flanke spielen lassen. Die russischen Batterien der Vorwerke erst aus ist unwillkürlich, die Belagerungsarbeiten der Allirten zu fördern; die Ausfälle, welche die Russen bisher unternahmen, waren mitunter blutig, aber nicht von dem Erfolge getrübt, daß die Franzosen-Arbeiten zu ihren betreffenden Korps hätten einbrechen werden müssen. Der Angriff und die Werthigkeit waren gleich glänzend, der Verlust russischerseits bedeutender und mitunter unersetzlich. Es ist bekannt, daß die zwei hervorragendsten Männer Sebastopols, Generalkommandant Koenigoff und Nachimoff an jenem Tage verunmüdet in dem Elemente von einer einzigen Minute darauf gestorben. Es wurde ihm Theater trat, unter dessen Augen das rechte Bein weggerissen, als er aus dem dunkeln harrenben Mitons-Porricus er einen Beschuß geschieden hat, um ihn dem dunkeln harrenben Mitons-Porricus zu übergeben. Sr. Petersburg angekommen war, ein Schreiben vom Kaiser als Feldjäger aus St. Petersburg angedrückt und ihn anforderte, sich so viel als möglich zu schonen und für das Fortleben zu erhalten. Auch dem Fürsten Menschikoff wurde ein kaiserliches Handbrevier erst vorgestern überbracht, welches mit den Worten schließt: „Die Feinde müssen um jeden Preis geschlagen werden und



hoffe ich, das Ihr nächster Bote mir schon diesfällige Nachrichten bringt." Was soll ich über die Richtung der furchtbaren Bombardements aus einer Entfernung von 2 bis 500 Meter sagen? Die Batterien des Dardanien-Feindes wurden zum Schweigen gebracht, die Kronen von zwei Thürmen demontirt, die Batterien Nr. 3 und 10 theilweise zerstört, jene des Pauls- und Konstantinforts hart hergenommen, die Schiffsvertheidiger brann drei Tage, doch wurden alle Kriegss- und Provinzialverträge gerettet und selbst die Flotte erlitt Schaden, ein Beweis, das die Geschosse der Verbündeten bis in das Innere trieben. Auch die Allirten, besonders ihre Schiffe, von denen einige in den Grund geschossen wurden (wohl nur Bombarden) und deren Leichen verbrannt und verflümmelt an das Ufer ausgeworfen wurden, müssen einen großen Verlust haben; aber sie rüdten mit dem Belagerungsforps in die zweite Linie vor, und Sebastopol erwartet stündlich das zweite große Bombardement von der Land- wie von der Seeseite. Schon jetzt werden täglich 18 bis 20,000 Kugeln in die Stadt geworfen und fünf Menschenschiff oft auf einen Sturm gefaßt.

Der „Soldatenfreund“ bemerkt zu diesem Schreiben: Wie wir weiter verlässlich erfahren, hat in den Tagen vom 25. bis 27. kein weiteres größeres Ereigniß stattgefunden. Die Allirten nahmen Stellung am oberen Flußgebiet der Gernaja; in Traktir sammeln sich die russischen Streitkräfte offenbar in der Absicht, den Engländern, wenn es nicht schon geschehen ist, die Verbindung mit Balaklava abzuschneiden und das letztere selbst zu bedrohen.

Der „Russ. Inv.“ bringt einen Bericht des Fürsten Menschikoff vom 23. October, welcher ergänzende Einzelheiten über die Vorgänge am 20. enthält und folgendermaßen lautet:

Der Generalmajor Semjakin erneuerte am 20. October seine angreifende Bewegung vor dem Dorfe Ischergun auf dem linken Ufer Ischernaja, indem er 2 Kolonnen auf Komarov sowie auf eine kleine von dem Feinde bei diesem Dorfe errichtete Befestigung dirigierte. Da man jedoch diese beiden Punkte ausgebeugelt fand, bezog unsere Abtheilung mit einbrechender Nacht wieder ihre ehemaligen Stellungen. In Folge dieser Bewegung warfen sich die Engländer wiederum auf Komarov und eröffneten gegen die von uns bereits verlassen Höhen ein Geschütz- und Artilleriefeuer, unternahm aber sonst nichts. In der Nacht vom 20. auf den 21. wurden Abtheilungen von Freiwilligen von Sebastopol aus gegen die feindlichen Batterien entsandt. Eine dieser aus 5 Offizieren und 27 Soldaten bestehenden Abtheilungen führte sich auf die französischen Aufgrabungen, vermagte aber 3 Mörser und 11 Kanonen und zog sich nach der Festung zurück, nachdem sie auf diese Weise der feindlichen Batterie die Möglichkeit, am andern Tage zu agiren, bemannt hatte. Dieser glückliche Ausfall, der in n. feindlichen Lager allgemeinen Alarm verbreitet hatte, kostete uns 2 Offiziere (Schiffs-Lieutenant Kreitsch und Schiffsfähnrich Puriatin) und einen Matrosen, die getödtet wurden. Die anderen Abtheilungen stießen überall auf eine hitzige Rauchsmaut seitens des Feindes und zogen sich mit einem Verlust von 12 Verwundeten in die Festung zurück. Im Morgen haben wir während des Bombardements am 20. October 60 Mann an Soldaten (darunter 3 Offiziere) und 197 Verwundeten (darunter 5 Offiziere) gehabt. Am 21. und 22. October setzten die feindlichen Belagerungsbatterien ihr Bombardement auf Sebastopol fort; indeß war der unseren Befestigungen zugesagte Schaden, so wie an den vorhergehenden Tagen, von geringer Erheblichkeit, und wurde sofort wieder ausgebeßert, so daß das Feuer in keiner unserer Batterien unterbrochen wurde. — Unser Verlust am 21. betraufte sich auf 30 Todte (darunter 1 Offizier) und 160 Verwundete (darunter 3 Offiziere) der vom 22. ist noch nicht genau bekannt. In der Nacht vom 21. auf den 22. warf sich eine aus 40 Mann bestehende, geführte von dem Kapitän Kommandirenden Kapitän der Garde, Fjodor Duntkell, Sohn des Herzogs Carlricarde, gefangen. Von der Seeseite aus hat der Feind neuerdings Nichts unternommen.

Bei Caparotia beschränkten sich die Operationen auf Schärpmügel zwischen unseren Vorposten (Ulanen und Kosaken) mit feindlichen Abtheilungen, die sich aus der Stadt herauswagten. Eine aus Freiwilligen, dem Lieutenant Goriaschich, dem Kornett Bogomolez, 20 Ulanen des Regiments der Großfürstin Catharina Michailowna und einigen Kosaken bestehende Abtheilung benutzte am 20. den Nebel, ging im Galopp bis an die Stadt vor, drang in eine vor der Mauer stehende Masse von Tataren ein, tödtete 12 davon auf der Stelle, machte 2 Gefangene, verwundete eine große Anzahl und drang, den Flüchtenden auf der Fers, in die Stadt selbst. An der Batterie tödteten die Unfrigen die 3 dort aufgestellten französischen Schützmannen und zogen sich erst, nachdem sie eine allgemeine Verwirrung in der Stadt verbreitet hatten, zurück, indem sie mehr als 1000 Stück Vieh, Pampel und Pferde vor sich hertrieben. In diesem Schärpmügel wurde der Kornett Bogomolez von einem Kanonenschuß leicht verwundet.

Unter der Ueberschrift „Lüste Nachrichten“ bringt die „Times“ vom 4. d. nebst einem Schreiben des Kriegsministers, Herzogs von Newcastle eine (gestern bereits im Auszug telegraphisch mitgetheilte) Depesche Lord Stratford de Redcliffe's, datirt 28. October, um Mitternacht, über die Affaire vom 25. u. s. w. Dieselbe lautet:

Der Capitän eines englischen Transport-Dampfers, welcher Balaklava am Abend des 26. October verließ, bestätigt zum großen Theile die heute früh durch ein französisches Schiff überbrachten und sofort über Marseille nach London befördernden Nachrichten. Wie es scheint, griffen die Russen die in der Nähe von Balaklava befindlichen Forts am 25. an. Man nimmt an, daß sie ungefähr 30,000 Mann stark waren. Der Angriff kam unerwartet. Die Kosaken ritten vor der Infanterie her. Die Anfangs vorhandenen Truppen, welche ihnen Widerstand entgegenzusetzen konnten, waren rückwärts und schrecklich. Die Türken wichen zurück und vermagten sogar die Kanonen, welche von den Russen genommen, gegen sie gefehrt wurden. Die Schoten sangen die Weichen fest in ihrer Stellung. Andere Streitkräfte langten an, und die Russen sahen sich genöthigt, das Terrain zu räumen, blieben jedoch deren zweier Forts, von welchen aus sie auf unsere Truppen feuerten. Drei Batterien leichter englischer Kanallerie, welche dem Kreuzfeuer der russischen Batterien ausgesetzt waren, erlitten ungeheure Verluste. Die Franzosen nahmen mit bewundernswürdiger Tapferkeit am Kampfe Theil. Am nächsten Tage ward ihre Position von 8000 Russen angegriffen, (sobald von Sebastopol, wie von Balaklava her. Sie warfen den Feind mit viel Blutergüssen zurück. Der Verlust der Russen muß überhaupt sehr bedeutend gewesen sein. Es wird berichtet, das Feuer der Stadt-Batterien sei sehr matt geworden, und nach Auslage verwundeter Offiziere, deren mehrere in Wundtode angekommen waren, herrsche fortwährend der Glaube, daß Sebastopol bald in die Hände der Verwundeten fallen werde. Dies ist so ziemlich alles, was aus den Auslagen verschiedener Personen gesammelt wurde, die Augenzeugen der Vorfälle waren. Die Namen der Befallenen und Verwundeten werden erst in der offiziellen Liste veröffentlicht werden. Der Name eines Generals befindet sich nicht darunter.

#### Von der Donau.

Mittheilungen aus Buzarest vom 30. Oct. entnehmen wir, daß Dmer-Pascha in Russisch eingetroffen ist und wahrscheinlich auch sein Hauptquartier dahin verlegen wird. Sein Absteigequartier nahm Dmer-Pascha in dem Palais des Sald-Pascha. Der größte Theil der Garnison von Russisch ist auf dem Marsche nach Barna, um dort je nach Bedarf sich einzuschießen oder an den Operationen gegen Bessarabien theilzunehmen. In Russisch selbst herrscht die tiefste

Ruhe. Handel und Verkehr nehmen einen erfreulichen Aufschwung. Von Buzarest sind die türkischen Truppen bis auf ein kleines Detachement abgezogen. Die österreichischen Truppen beziehen jetzt die von den Türken früher besetzte Hauptwaache.

Aus Galacz vom 27. Octbr. wird von fortwährenden Truppenbewegungen der Türken gegen die Dobrubtscha berichtet. Stanberg hat mit einer Reiterkür die Trajanswall bereits besetzt; er bildet die Avantgarde des Hauptcorps, das von Silistria heranzieht und mindestens 20,000 Mann stark ist. Dmer-Pascha soll gewonnen sein, von den in Schumla und Barna concentrirten Truppen 25,000 M. in die Krim abzuziehen, wenn die russischen vielbesprochenen Verstärkungen diese Operation etwa nothwendig machen sollten. Die Russen stehen in Matschin, die Türken in Braila, beide Theile aber in defensiver Stellung.

#### Amerika.

Das Londoner Blatt „Daily News“ enthält ein Schreiben aus Newyork, welches sich über das Verhältnis der Vereinigten Staaten zu Rußland in folgender Weise ausdrückt:

Nichts ist gewisser, als daß die Empathien der großen Masse des amerikanischen Volkes auf der Seite Englands stehen, als letzteres zuerst seine Absicht ankündigte, den Uebergriffen Russlands entgegenzutreten und die Integrität des türkischen Reiches zu vertheidigen. Allein eben so gewiß ist es, daß diese Sympathie in manchen Kreisen nur noch in geringem Maße und in manchen andern gar nicht mehr vorhanden ist, während sie sich in wieder anderen geradezu auf Rußland verlagert hat. Anfangs konnte man eben sowohl auf die Aufmerksamkeit wie auf die Bescheidenheit des britischen Ministeriums; jetzt ist das Vertrauen auf Weibes geschwunden. Der ganze hiesige Verlauf der Kriegsführung durch die britische Flotte und Seemacht wird als Reihe von Schritten oder Rängen betrachtet. Russische Intrigen in den Vereinigten Staaten haben zu diesem Umschwung in den Ansichten und Gefühlen der Amerikaner viel beigetragen. Ehe die Kriegserklärung von Seiten Großbritanniens erfolgt war, ja, selbst ehe der Krieg unermittlich wurde, war es jedem Amerikaner, welcher begriff, was die hiesige Schätzung für Rußlands zu bedeuten hatte, vollkommen klar, daß der Kaiser Nikolaus, als er seinen Entschluß faßte, die amerikanischen Beziehungen der Frage nicht außer Acht ließ. Rußland vertrat stets auf die Geschicklichkeit, die Gewandtheit und die Erfolge seiner diplomatischen Agenten, und da der Kaiser Nikolaus die amerikanischen Verhältnisse, den Geist unseres Volkes und die besondere Richtung, welche die Politik unserer jetzmaligen Regierung nimmt, genauer kennt, als irgend ein anderer europäischer Fürst oder irgend ein anderes europäisches Cabinet, so bot er uns seine nordamerikanischen Besitzungen gewissermaßen umsonst an, ermunterte uns zur Erwerbung der Sandwichs-Inseln, drängte zur Wegnahme Cubas, schickte einen Amerikaner, den er mit Ehrenbezeugungen überhäuft hatte, als sich dieselbe als einfacher Fremder in seiner Hauptstadt aufhielt, mit diplomatischen Vollmachten versehen, nach Washington, bei uns Handelsverträge, wie sie noch nie dagewesen, verließ uns seine Güte und Unterstützung bei allen unseren Erhebungs-Plänen, schmückte unseren Bürgern, verheißte die Zahl seiner Agenten, machte Bekanntschaft mit unseren Schiffbauern und Fabrikanten, kurz, ließ kein Mittel unversucht, um die Regierung und das Volk für sich zu gewinnen. Dabei ward das Geld nicht gespart. Eine große Anzahl einflussreicher Männer anbeten ihren Sen, und in den höheren gesellschaftlichen Kreisen machte sich der russische Einfluß bemerkbar. Und wie war das Ergebnis? Der Kaiser erreichte alles, was er wünschte, und jeder Schritt, den das Cabinet des Präsidenten Pierce etwa verschlagen mag, kann, sofern wir vermittle des besetzten Gebietes, aus der Freundschaft Russlands zu ziehen vermögen, auf die Genehmigung des Congresses und auf den Beifall eines großen Theiles des amerikanischen Volkes rechnen.

#### China.

Der gegenwärtige Bürgerkrieg in China zieht sich immer mehr in die Länge und gewinnt stets mehr und mehr an Ausdehnung über die verschiedenen Theile des Reiches. Der regierende Kaiser Hien-fong — so melden die neuesten Berichte — empfängt eine Unglücksbotschaft nach der andern über die Niederlagen seiner Truppen. Auch auf seine Tataren ist kein Verlaß, und seine Feldherren haben entsetzliches Unglück im Felde. Der Handel leidet bei all' diesen Unfällen außerordentlich, und es ist nicht abzusehen, wann sich der Verkehr wieder heben wird. Besonders ruht die Ausfuhr von Thee; was davon auf fremde Schiffe verladen wird, ist unbedeutend. Man muß sich in Europa auf ein Steigen der Theepreise gefaßt machen.

#### Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Sitzung vom 1. November.

Der Vorsitzende verliest das Protokoll der Vereinsjahrssitzung. Herr Lange, Prof. der Naturgeschichte im k. k. Obergymnasium zu Spalato, zeigte dem Vereine an, daß er zum Austausch der Naturalien und Conchilien — gegen düsseltige Vorkommnisse, bezüglich Mineralien und Pflanzensachen, erbötig sei.

Herr Ding sprach über die Entdeckung von Erre der, dem es gelungen ist, eine sehr complicirte Eierabflanz, das bisher aus der Galle gewonnene Laurin, künstlich darzustellen; ferner über eine von Gschmann gegebene Methode zur Darstellung des Acetylamin, so wie über Verbindungen des Tetraäthylaminiums und Tetramethylaminiums mit einem Ueberfluß von Jod, welche von Keltgen entdeckt worden sind.

Herr D. Schmidt in Jena sandte eine von Abtheilungen begleitete Abhandlung über die geschlechtslose Fortpflanzung der Wandwürmer in Fröschen (Pleurodon dispar) ein, über deren Inhalt Herr Siebel berichtete. Herr Schmidt hat in Hunderten dieser Würmer eine einzige Drüse gefunden, welches nur mit einiger Sicherheit auf Geschlechtsfunktion deutet, dagegen aber die Entdeckung zahlreicher Embryonen von der einfachsten Gestalt, bis zu dem eingekapselten Zustande in der Entwicklung des künftigen Inhalts auftritt, bis zu dem eingekapselten Zustande in der Entwicklung des künftigen Inhalts auftritt, bis zu dem eingekapselten Zustande in der Entwicklung des künftigen Inhalts auftritt, bis zu dem eingekapselten Zustande in der Entwicklung des künftigen Inhalts auftritt.

Herr Baer legte ein Modell in einer neuen Construction vor, das ihm von Hoffmann und Oberhardt (Magazin für chemisch-phosphorische und pharmaceutische Geräthschaften, 42 Jägerstraße in Berlin) zugesendet worden war. Durch die hier besetzte Anordnung soll nämlich das namentlich für weniger Geübte und bei einer schwachen Brust Befundene sehr beschwerliche Blasen mit dem Munde, wobei die Mundhöhle als Gasometer dient, der Gummien die Stelle eines Ventils vertritt und die Füllung des Gasometers durch die Nase stattfinden muß, das die Luft aus den Lungen wegen ihres erheblichen Gewichtes zur Unterbindung der Verengung nicht geeignet ist, ganz erheblich gemacht werden. In diesem Ende sieht man dem Windkasten, eine Kapsel von Gummihaut in Verbindung, und der Kapsel gegenüber befindet sich auch ein Gummihaut-Bentel. Durch beiden der Kapsel mit der Hand kann ein aneinander Passform aus der Kapsel hervorgezogen werden. Diese Anordnung gewährt nach den Vortheilen, daß man sie



mit einem Gasometer verbinden und mit verschiedenen Gasen arbeiten kann. Scheint auch der neue Apparat auf den ersten Blick, da eine sichere Handhabung des gewöhnlichen Behörers eine große Übung verlangt, manche Vortheile darzubieten, so ist es doch fraglich, ob diese so wesentlich sind, daß jener dieses vollkommen zu erlangen im Stande ist. Für jetzt bietet er noch manche Mängel, die sich freilich leicht beseitigen lassen. Hierdurch fand sich der Redner veranlaßt, näher auf das Behörers, den großen Nutzen, welchen es dem Chemiker, Mineralogen und ganz besonders dem Berg- und Hüttenmann gewährt, sowie auf die vielen Behörers, diese, die bereits auch in der vorläufigen Anwendung gefunden haben, einzugehen, wobei er seine Erweiterung durch Vermeidung zahlreicher hier gehöriger Apparate und Geräthschaften unterrichtete.

Bei weiterer Besichtigung mußten wegen der bereits sehr vorgerückten Zeit auf die nächste Sitzung verzichtet werden.

Von jetzt ab beginnen die Sitzungen pünktlich um 7<sup>1/2</sup> Uhr.

### Lotterie.

Bei der am 6. d. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 110. Kgl. Klassen-Lotterie fiel der 1. Hauptgewinn von 150,000 Thlr. auf Nr. 5618 nach Cöln bei Reimbald, der 2. Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 15,806 nach Stettin bei Schwolow; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 31,703 und 35,284 in Berlin bei Burg und bei Seger; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 3367 und 1000 Thlr. auf Nr. 3401, 11,085, 12,020, 12,827, 18,605, 22,713, 23,597, 24,960, 27,375, 28,210, 30,675, 42,080, 42,572, 43,041, 50,855, 51,088, 52,016, 53,326, 65,642, 69,513, 71,088, 72,922, 74,430, 75,667, 77,124, 78,144, 79,354, 80,744, 81,026, 82,359, 83,208, 87,286, 87,366, 87,501, 88,539 und 88,633 in Berlin bei Alwin, bei Burg, bei Dettmann und 3 mal bei Seger, nach Kachen bei Kow, Breslau bei Schöke und bei Sternberg, Bromberg bei George, Cöln bei Reim-

bald, Grosse bei Müller, Düsseldorf bei Spag, Frankfurt bei Salzmann, Gleiwiß bei Grauel, Halle 3 mal bei Lehmann, Hamm bei Pfeilstück, Kempen bei Berliner, Königsberg in d. N. bei Cohn, Königsberg in Pr. bei Borchardt und 2 mal bei Somer, Landsberg bei Borchardt, Pol. Elsa bei Soulen, Magdeburg bei Elsthal und bei Koch, Rumburg bei Rogel, Rordhausen bei Bach, Reichard bei Müller, Reichard bei Schaff, Stargard bei Hammerfeld, Strama bei Schwolow und bei Wiltsch und nach Westel bei Westermann; 52 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 312, 615, 990, 2250, 7794, 8365, 9622, 14,203, 14,281, 18,789, 19,024, 19,796, 20,028, 22,776, 27,016, 27,478, 31,825, 33,773, 38,676, 39,261, 41,277, 43,043, 43,416, 43,468, 45,051, 45,065, 46,558, 47,942, 52,116, 53,695, 54,853, 57,923, 60,891, 62,389, 64,009, 64,633, 65,653, 66,159, 68,743, 73,283, 74,634, 76,595, 79,575, 79,579, 79,696, 80,608, 81,951, 82,664, 83,287, 84,567, 85,949, 86,803 und 87,059 in Berlin bei Borchardt, 3 mal bei Burg, bei Dettmann, 2 mal bei Magdoff und 11 mal bei Seger, nach Breslau bei Frobbé, bei Sternberg und bei Steuer, Coblenz bei Geventich, Cöln bei Kraus und 5 mal bei Reimbald, Danzig bei Rogell, Eulenburg 2 mal bei Riesewetter, Eberfeld bei Brünning und bei Heymer, Halberstadt bei Sufmann, Hamm bei Pfeilstück, Kempen bei Berliner, Königsberg in Pr. bei Borchardt und bei Heyger, Kegnitz 2 mal bei Schwarz, Pola. Elsa bei Hansen, Magdeburg bei Wüchting, bei Elsthal und bei Koch, Minden bei Rupp, Rordhausen bei Bach, Strawa 2 mal bei Schwolow und bei Wiltsch, und nach Westel bei Westermann; 66 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 623, 895, 1587, 2817, 4922, 5159, 6725, 10,402, 11,804, 11,938, 12,347, 14,472, 15,556, 17,410, 18,929, 20,446, 22,683, 25,380, 25,941, 27,500, 29,725, 30,133, 31,176, 31,934, 33,768, 33,789, 35,515, 36,237, 36,744, 40,929, 41,505, 43,554, 44,384, 44,760, 46,424, 46,997, 47,973, 48,660, 48,971, 51,338, 52,202, 56,890, 57,059, 57,899, 58,914, 59,262, 59,903, 62,401, 64,292, 66,673, 68,043, 68,438, 68,822, 70,292, 73,041, 76,187, 76,570, 77,171, 79,175, 79,844, 81,720, 81,831, 82,236, 83,770, 85,564 und 86,722.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Für die durch Wassermuth Verunglückten in der Provinz Schlesien sind noch nachträglich *Rp 10* *3* *1/2* aus der Gemeinde Döblich und *Rp 20* *1/2* aus einer vom Gaswirth Wehde auf dem Petersberge am Geburtstage Sr. Majestät des Königs veranstalteten Sammlung bei mir eingegangen und heute an die Regierungen-Instanzen-Hauptkasse in Breslau abgeliefert worden.

Halle, am 2. Novbr. 1854.

Der Königl. Landrath des Saalkreises  
C. v. Proßigk.

### Retourbriefe.

1) An den Amtmann Holzack in Ahrens-  
dorf von Frankfurt a/D. 2) Steueroffiziant  
Rohmann in Dömnitz. 3) Parer Heine in  
Sonnenberg von Stettin. 4) Lehrer Fr.  
Buchs in Leimbach von Mansfeld. 5) Ro-  
falle Richter hier. 6) Studiosus Emil Ja-  
cobson von Heidelberg. 7) Georg Müller  
von Wimar. 8) Gutsbesitzer Poppe in  
Dornstädt von Schaffstädt. 9) Carl Schoepe  
von Hamburg. 10) E. A. Schwab von Markt-  
breit. 11) Pastor Hasenhauer in Breiten-  
hagen von Kalbe. 12) Wih. Ebert von  
Eisleben. 13) Pastor Comanus (1 Pkt.)  
von Groß-Salze. 14) E. Baurmann St.  
th. v. Berlin. 15) Louis Bauer von Mün-  
chen. 16) Christoph Bachmann von Jessen.  
17) Drechsler Kettig in Leubitz von Dür-  
renberg. 18) Moriz Loewenthal von Leip-  
zig. 19) Adam Reis in Kahl von Aßaffen-  
burg. 20) Bartels & Comp. von Mag-  
deburg. 21) Amtmann Hummel in Schl.  
Nammelsburg von Hettstädt. 22) Feldwebel  
der 3. 12pßigen Batterie des 4. Art.-Reg.  
von Erfurt. 23) Lehmann (Dr. Meyer) in  
Fischersdorf von Dresden.

Halle, den 6. November 1854.

Königl. Post-Amt.  
Fesca.

### Proclama.

Königl. Kreisgericht Sangerhausen.  
Durch Beschluß vom 2. August cur. ist über  
das gesammte Vermögen des Kaufmanns Au-  
gust Hering in Gehofen, zu welchem  
Grundstücke nicht gehören, der Konkurs er-  
öffnet worden. Sämmtliche Gläubiger des r. He-  
ring werden hiermit aufgefordert, ihre An-  
sprüche an die Konkurs-Masse in dem  
am 8. December cur. Vormittags 10 Uhr  
vor dem Kreisgerichtsrath Leschner an hiesi-  
ger Gerichtsstelle anberaumten Termine per-  
sönlich oder durch aus der Zahl der hier fun-  
girenden Rechts-Anwälte, Justizrath Dr. Gün-  
ther, Justizrath Hesse und Rechts-Anwalt  
Consentius, zu wählenden Bevollmächtig-  
ten anzumelden und nachzuweisen. Die Nicht-  
erscheinenden haben zu gewärtigen, daß sie mit

ihren Ansprüchen an die Masse präkludirt wer-  
den und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläu-  
biger ein ewiges Stillschweigen auferlegt wer-  
den wird. Der seinem Anhalt nach zur  
Zeit unbekante Gemeinsschuldner August  
Hering wird zu obigem Termine hiermit öf-  
fentlich vorgeladen, um dem Kurator die ihm  
beizuhaltenden, die Masse betreffenden Nachrich-  
ten mitzutheilen und über die Ansprüche der  
Gläubiger Auskunft zu geben.

### Cigarren-Auction.

Donnerstag den 9. d. M. Nachmitt. 2 Uhr  
gr. Ulrichstr. Nr. 20. Versteigerung von  
138 Mille Java, Domingo u. Bra-  
sil. (rein amerikanische), Missouri,  
Maryland und Pälzer Cigarren  
(in beliebigen Posten).

J. H. Brandt,

Auct.-Commissar u. ger. Taxator.

### Holz-Auction.

Freitag den 10. Novbr. früh 9 Uhr soll bei  
der Steinmühle v. d. Kirchthore eine bede-  
tende Quantität trockne, rüßerne Bohlen, Bret-  
ter und Schnarten meistbietend gegen gleich  
baare Bezahlung verkauft werden.

### Ferren-Verkauf.

Auf dem Rittergute Siegeltsdorf bei  
Stummsdorf stehen von 18. d. M. an Ferren  
englischer Zucht zum Verkauf.

### Die rühmlichst bekannten Rächten Rheinischen Brustcaramellen

nach der Composition des Königl. Preuß. Pro-  
fessors Dr. Albers zu Bonn, haben sich  
durch ihre vorzüglich lindernde und besänftigende  
Wirkung bei allen Consumenten ungewöhnli-  
chen Ruf und Empfehlung erworben, und Jeder-  
mann wird schon nach einem kleinen Versuche  
diesem günstigen Urtheile gern beipflichten.  
Diese — Rheinischen Brustcaramellen — sind  
nur in versiegelte rosarothte Düten à 5 *1/2*  
verpackt und stets ächt vorrätzig bei C. F.  
F. Colberg, alter Markt Nr. 543 in  
Halle a/S.

### Ziegelwaaren-Verkauf.

Mauer-, Dach-, Chamotte- und poröse Stei-  
ne, welche letzteren sich zu schnellen Bauereien  
besonders eignen und vorzüglich trockene Wände  
geben, empfiehlt  
F. A. La Baume.

Mein in Polleben belegenes Bachhaus  
wünsche ich sofort zu verpachten oder zu ver-  
kaufen.

Polleben, den 6. Novbr. 1854.

Louise Bornhardt.

### Feldmäuse!

Die ungewöhnliche Menge von Feldmäusen  
hat die Ackerbesitzer benommen, ihre Zuflucht zu  
den Apotheken zu nehmen und von denselben  
Abhilfe zu verlangen, welche auf verschiedene  
Art gewährt ist. Mehrere Apotheker haben zur  
Vergiftung der Körner Strychnin, nitric. *ij*  
Granor. Tritico. *Wiß* Saecchar. *3ij* verwen-  
det; eine Vorschrift von der Königlichen Regie-  
rung zu Cöln im Jahre 1833 empfohlen, wel-  
che den Vorzug der Kostspieligkeit hat. Andere  
Apotheker haben die Körner mit Arsenik ver-  
giftet, ein Verfahren, mit dem ich nicht ein-  
verstanden sein kann, da durch französische Che-  
miker nachgewiesen ist, daß die Früchte, von  
mit Arsenik angemachten Saamen, arsenikhal-  
tig werden. Ich habe mit Phosphor Körner  
vergiftet und namentlich in der letzten Zeit sehr  
günstige Resultate erzielt. In der ersten Zeit  
hatte ich bloß *3ijj* Phosphor zur Latwerge  
verwendet und damit 2 Meßgen Körner ange-  
macht, welches sich vielfach als zu schwach er-  
wies; später verwendete ich *3vj* zu derselben  
Menge und erzielte ein sehr günstiges Resul-  
tat. Als ich durch noch eine größere Menge  
Phosphor die Vergiftungsart verbessern woll-  
te, nahmen die Mäuse die Körner nicht mehr  
an, deshalb kehrte ich zu der Vorschrift zurück,  
nach welcher man *3vj* Phosphor. *3ijj* Farin.  
*3vj* Aq. communis *3ij* Saecch. zur Latwerge  
verwendete und damit die nöthigen Körner ver-  
mischte.

Wenn die Ackerbesitzer nach dieser Vorschrift  
vergiftetes Getreide auf frischer That in  
die Gänge der Mäuse bringen und  
nicht etwa aussäen, wird ihre Arbeit belohnt  
und ihre Acker frei von Ungeziefer werden.  
Noch würde ich rathen, die Kleider mit den  
Schaafeerden zu betreiben und dann in die  
frisch aufgeschloßenen Gänge vergiftete Körner  
zu bringen; durch das Festtreten der Schaafe  
werden zugleich die Ackerwurzel vor dem Er-  
frieren geschützt.

Schaffstedt, den 5. November 1854.

C. Bach.

Fabre's medic. aromat. Seife,  
das rühmlichst bekannte und bewährteste Mittel  
gegen raube, aufgesprungene Haut, Fiechten,  
Sommerprossen und andere Hautübel, von  
mehreren Medicinalbehörden geprüft und em-  
pfohlen, weil sie wirklich hilft und über allen  
in neuerer Zeit verführten Nachahmungen steht,  
wird empfohlen und das Stück zu 5 *1/2* ver-  
kauft bei

Th. Henning,

Papierhandlung, Leipzigerstraße.

Ein Webergesell, welcher im Dreßleben  
geliebt ist, findet sofort Beschäftigung bei  
P. Schöle in Wettin.

Eine Kuh mit dem Kalbe verkauft Eduard  
Weber in Sterden.



# Fertige Damen-Mäntel,

solid und dauerhaft gearbeitet, in seinem schwarzen und braunen Tuche, mit neuerem Besatz, in großer Auswahl à Stück von 8 *Rp* an, wie

die neuesten Kleiderstoffe empfiehlt billigt

**E. Cohn, Leipzigerstraße im goldenen Löwen**  
(in dem neuen Laden).

## DR. CHEVALIER'S

# balsamische Zahn- und Mund-Essenz,

das vorzüglichste Mittel zur Erhaltung und Reinigung der Zähne, welches denselben einen blendenden Glanz, dem Zahnfleisch Stärkung und Festigkeit, dem Munde und Athem eine liebliche Frische verleiht; deshalb auch unentbehrlich allen Personen ist, welche künstliche Zähne, Brücken oder ganze Gebisse tragen, ist ädter, pro Drig.-Flacon, hinreichend für einen 3 bis 4 monatlichen Gebrauch, à 20 *Rp*, in Halle bei Herren Gebr. Baentsch zu haben.

**Crème de Ninon.** Dieses von einem berühmten Arzte in Paris erfundene Mittel, durch welches die berühmte Ninon de Lenelos ihre Schönheit und Jugendfrische bis in das späteste Alter erhielt, besteht aus Ingredienzien, welche die Haut auf das kräftigste stärken und deren Glanz und Elasticität bis in das späteste Alter erhalten. Wer dasselbe ausschließlich und anhaltend gebraucht, erhält, **wofür garantiert wird**, das frische blühende Ansehen der Jugend bis in das späteste Alter und bekommt nie Runzeln. Selbst da, wo diese sich bereits zeigen, glättet der Gebrauch die Haut nach und nach wieder aus. Bei Kindern angewendet, verhütet sie die Sommerprossen und giebt ihnen den schönsten, zartesten und blühendsten Teint. Dasselbe ist vom Hrn. Sanitäts-Rath Dr. Hammer in Berlin geprüft und als vorzüglich anerkannt worden. Preis à Krute 15 *Rp*. In Halle bei **A. Rempenfennig**, Eisleben: **Carl Reichel**, Delitzsch: **Carl Götner**, Merseburg: **Gust. Lohs**, Naumburg: **C. F. Schulze**, Zeitz: **J. Webel**.

## Alle Reparaturen,

Färben, Waschen und Umarbeitungen der getragenen Hüte nach den neuesten Façons, werden von mir aus Schnelle und Bese gemacht, Leipzigerstraße Nr. 231, dem goldenen Löwen gegenüber.

## Die so beliebten Filz-Hüten

kann ich aus schon getragenen Filz-Hüten anfertigen. **L. Wedding**, Putzmeister.

## Kutschwagen-Verkauf.

Ein sehr solid und dauerhaft gebauter, auf Druckfedern gehender, halbverdeckter Wagen soll, da derselbe nicht mehr gebraucht wird, verkauft werden.

Näheres beim Schmiedemeister Hrn. **Duncke**, Leipzigerstraße Nr. 281.

Ein neues, gut beslagenes Sopha steht zu kaufen Rannische Straße Nr. 512.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 6. November.

Nr. 114.	Fonds-Cours.	Brief.	Geld.	Berl. Anb. Lit. A.	Brief.	Geld.	Rhein. Br. u. Dbl.	Brief.	Geld.
Pr. Preuss. Anl.	4 1/2	99 1/2	132	und B. . . . .	4	94 1/2	do v. Staat gar.	3 1/2	86
St. Anl. von 1850	4 1/2	97 1/4	103 1/2	do. Prioritäts	4	101 1/2	Ruhrort-Gar.-Gld.	3 1/2	80 1/4
do. von 1852	4 1/2	97 1/4	101	do. Prioritäts	4 1/2	101	do. Priorit.	4 1/2	84 1/2
do. von 1854	4 1/2	93 1/4	92 1/2	do. do. II. Em.	4 1/2	98 1/2	do. II. Serie	4	84 1/2
do. von 1853	4 1/2	88 3/4	91 1/4	Pr. Anb. - Magd.	4 1/2	97 1/2	Eisengad. - Posen	3 1/2	84 1/2
Staats-Schuld.	3 1/2	83 1/4	90 3/4	do. Priorit.-Dbl.	4	98 1/2	do. Prioritäts	4	86 1/2
Prämien-Geld der	—	—	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	98 1/2	do. Priorit.-Dbl.	4 1/2	99 1/2
Seehand. à 50 <i>Rp</i>	—	176 3/4	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	98 1/2	Wils. u. Balm (Gos	—	194 1/2
Stur- u. Reimar.	3 1/2	82 1/4	82 1/4	Berlin u. Stettiner	4 1/2	145	sel. u. Dörberg)	—	192 1/2
Schuldversch.	3 1/2	82 1/4	82 1/4	do. Priorit.-Dbl.	4 1/2	116 1/2	do. Prioritäts	4	—
Pr. Stadt-Dbl.	4 1/2	97 1/4	—	Pr. u. Schw. Frb.	—	—	—	—	—
do. do.	4 1/2	97 1/4	—	Pr. u. Weisse . . .	—	—	—	—	—
R. u. Am. Anb.	3 1/2	96	95 1/2	Gldn. u. Mindener	3 1/2	100 1/4	—	—	—
D. Anb. do.	3 1/2	90 3/4	—	do. Priorit.-Dbl.	4 1/2	102 1/2	—	—	—
Bommerische do.	3 1/2	97	96 1/2	do. do. II. Em.	5	89 1/2	—	—	—
Holländische do.	4	—	—	do. do. . . . .	4	88 1/4	—	—	—
do. do.	4	93 1/4	—	do. III. Emision	4	84 1/4	—	—	—
Schlesische do.	3 1/2	93 1/4	—	Doctm.-Soc. Fr. 4	4	81 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	93 1/4	—	Düsseldorf-Gl. Fr.	4	—	—	—	—
von Staat garan-	—	—	—	do. Prioritäts	4	100 1/2	—	—	—
tirte Lit. B. . . . .	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	5	100	—	—	—
Westpreussische do.	3 1/2	89 1/4	89 1/4	Magdeb.-Salzber.	—	183	—	—	—
R. u. N. Rentanb.	4	94 1/2	—	Magdeb.-Wittenb.	—	—	—	—	—
Bommerische do.	4	95 1/4	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—
Holländische do.	4	93 1/2	92 3/4	Wiederschl. u. Markt.	4	92 1/2	—	—	—
Schlesische do.	4	93 1/2	92 3/4	do. Prioritäts	4	92 1/4	—	—	—
do. do.	4	94 1/2	94	do. Cons. Prior.	4	92 1/4	—	—	—
Pr. B. Antieilsh.	—	106 3/4	—	do. Pr. III. Serie	4	92 1/4	—	—	—
Fruchtbr. v. . . . .	—	137 1/2	—	do. IV. Serie	5	101	—	—	—
Anderer Goldminn-	—	—	—	Wiederschl. u. Magd.	—	203 1/2	—	—	—
gen à 5 <i>Rp</i> . . . . .	—	8 1/2	8 1/2	Düsseldorf. Lit. A.	3 1/2	168 1/2	—	—	—
Eisenh. Aktien.	3 1/2	83 1/4	—	do. do. Lit. B.	3 1/2	93 1/2	—	—	—
Magdeb.-Düsseldorf.	3 1/2	83 1/4	—	do. do. Lit. C.	3 1/2	79 1/4	—	—	—
do. Prioritäts	4	88 1/4	83 3/4	do. do. Lit. D.	3 1/2	88 1/2	—	—	—
do. II. Emision	4	85 1/4	83 3/4	do. do. Lit. E.	3 1/2	78 1/2	—	—	—
Magdeb. Antriebl.	—	53	—	Prin. Wils. (Ste-	—	33	—	—	—
do. Prioritäts	4 1/2	88 1/4	—	le u. Bohwinkel)	—	32	—	—	—
Berg. u. Märkische	—	66	—	do. II. Serie	5	—	—	—	—
do. Prioritäts	5	100 3/4	99 1/4	do. III. Serie	5	—	—	—	—
do. do. II. Serie	5	99 1/4	98 3/4	do. (Stamm) Pr.	4	—	—	—	—

Staats-Anleihe von 1854 97 1/2 à 97. Köln-Minden 124 1/2 à 124 gem. Rheinische 86 1/2 à 87 gem. Ludwigsb.-Berb. 124 1/2 à 1/2 gem. Das Geschäft an heutiger Börse war zwar gering, jedoch stellten sich die Course bis zum Schlusse fest. Rheinische Aktien wurde viel zu höheren Preisen gekauft und blieben begehrt. Preussische und ausländische Fonds ohne erhebliche Veränderung.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

## Direkt von Strassburg

empfangt den ersten gefüllten Schweinskopf in allseiner Qualität; ferner empfing wieder **Ital. Fleischkäse** und ganz vorzügliche **Trüffel-Leberwurst**. **Julius Riffert.**

Ein stud. phil. wünscht im Vereinischen, Griechischen sowie in der Mathematik Unterricht zu geben. Nähere Auskunft erteilen die Herren Professoren **Dr. G. Bernhardt** und **Dr. F. A. Tholuck**.

Frischer Kalk den 9. November in der Kirchnerischen Ziegelei am Klauschor.

Kirmes in Stumsdorf. Sonntag und Montag, den 12. u. 13. d. M., ladet zur Kirmes ergebenst ein **Gebr.**

## Marktberichte.

Magdeburg, den 6. November. (Nach Wispeln.) Weizen 76 — 82 *Rp* Gerste 44 — 48 *Rp* Roggen 66 = Safer 27 = 29 = Kartoffelspiritus, die 14,400 % Fralles 51 1/2 *Rp*.

Berlin, den 6. November. Roggen loco 83/87 *Rp*. 62 1/2 — 64 *Rp* v. r. 82 *Rp* b. r. 37 — 36 1/2 *Rp* ohne Fas 37 1/2 — 1/2 *Rp* b. r. mit Fas 37 — 36 1/2 *Rp* b. r. Nov. 36 1/2 — 1/4 *Rp* b. r. Nov./Dec. 55 — 59 *Rp* b. r. Frühj. 55 1/2 — 55 1/2 *Rp* b. r. Gerste, große 46 — 52 *Rp*, kleine 42 — 45 *Rp*. Safer 28 — 32 *Rp*. Erbsen 52 — 57 *Rp*.

Rübel loco u. Nov. 15 1/2 *Rp* b. u. Br., 15 1/2 *Rp*, Nov./Dec. 15 1/2 *Rp* b. r., 15 1/2 *Rp*, Dec./Jan. 15 1/2 *Rp* b. r., 15 1/2 *Rp*, April/Mai 14 1/2 — 1/4 *Rp* b. u. Br., 14 1/2 *Rp*.

Leinöl loco 15 1/2 *Rp*, Petroleum 15 1/2 *Rp*. Spiritus loco ohne Fas 37 1/2 — 1/2 *Rp* b. r. mit Fas 37 — 36 1/2 *Rp* b. r. Nov. 36 1/2 — 1/4 *Rp* b. r. Nov./Dec. 55 — 59 *Rp* b. r. Frühj. 55 1/2 — 55 1/2 *Rp* b. r. Gerste, große 46 — 52 *Rp*, kleine 42 — 45 *Rp*. Safer 28 — 32 *Rp*. Erbsen 52 — 57 *Rp*.

Reizen still ohne Umsatz. Roggen begehrt und höher bezahlt. Rübel ruhig. Spiritus gut behauptet, bloß Frühjahr matter.

Dresden, d. 6. Nov. Weizen 74 — 118 *Rp*, gelber 76 — 112 *Rp*. Roggen 78 — 89 *Rp*. Gerste 68 — 72 *Rp*. Safer 33 — 43 *Rp*. Spiritus pr. Cimer zu 60 Quart bei 80 *Rp*. Fralles 16 1/2 *Rp* G.

Stettin, d. 6. Nov. Weizen 89 — 93 *Rp*, Frühjahre 80 1/2 *Rp*. Roggen 60 — 63 *Rp*, Nov. 58 *Rp*, Frühjahre 54 *Rp*. Spiritus 10 1/2 *Rp* b. r., Nov./Dec. 10 1/2 *Rp*, Frühjahre 11 1/2 *Rp*. Safer 11 1/2 *Rp*. Rübel 15 1/2 *Rp* gef., Frühj. 14 1/2 *Rp* G. u. Br.

## Wasserstand der Saale bei Halle

am 6. Novbr. Abends am Unterpiegel 5 Fuß 8 Zoll. am 7. Novbr. Morgens am Unterpiegel 5 Fuß 8 Zoll.

## Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 6. November am alten Pegel 34 Zoll unter 0. am neuen Pegel 4 Fuß 4 Zoll.

## Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg verfahren: Aufwärts, d. 5. Nov. S.-M. Dampfschiff-Comp., Schlepsschiff Dno. Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — J. Behr, desgl. — F. Behr, Giechertbroden, v. Neust.-Magdeburg n. Leipzig. — G. Sirlsch, Herring, v. Magdeburg n. Dresden. — W. Seidel, Roggen, desgl. n. Leipzig. — D. Dümmling, Güter, von Hamburg n. Dresden. — G. Weigt, desgl. n. Halle. — A. Dümmling, desgl. n. Dresden. — D. Böhmer, Steinföhren, desgl. n. Budau. — W. Winter, desgl. — F. Sonntag, Güter, desgl. n. Halle. — F. Heller, Coaks, v. Neust.-Magdeburg n. Friedberg. — Den 6. Nov. Com.-S.-Schiff, Stabholz, v. Spandau n. Schönebeck. — A. Weigt, Steinföhren, v. Hamburg nach Budau. — F. Duvant, Güter, desgl. n. Leipzig. — A. Kaiser, v. Salzherrn desgl. n. Budau. — G. Sirlsch, Braunkohl, v. Salzherrn desgl. n. Dresden. — G. Sirlsch, 2 Röhre, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — G. Sirlsch, desgl. — B. Richter, desgl. — L. Dörre, Weizen n. Roggen, v. Magdeburg n. Leipzig. — G. Ludlum, altes Eisen, v. Berlin n. Budau. — W. Seidel, Steinföhren, v. Hamburg desgl. — G. Baumeyer, Güter, v. Magdeburg n. Halle. Niederwärts, d. 5. Novbr. G. Schulze, Kohl, v. Budau n. Brandenburg. — Com.-S.-Schiff, Salz, v. Schönebeck n. Berlin. — Desgl., Giechertbroden, v. Salzherrn desgl. — F. Kemmer, Braunkohl, v. Götting n. Neust.-Magdeburg. — A. War, desgl., v. Wittenberg desgl. — Den 6. Nov. Gebr. Brünne, Zwittelein, v. Budau n. Berlin. — J. John, Braunkohl, v. Aufsig n. Neust.-Magdeburg. — Schlepsschiff Güter, S.-M. Dampfschiff-Comp., Güter, v. Dresden n. Magdeburg.

Magdeburg, den 6. November 1851. Königl. Schlenkemann. Saale.







Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, dass mit dem heutigen Tage die Schießübungen des 2. Bataillons Königl. 32. Infanterie-Regiments in der Dölauer Heide beginnen und während des ganzen Winters fortgesetzt werden.

Halle, den 6. Novbr. 1854.

Der Königl. Landrath des Saalkreises C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniss der Kreis-Eingefessenen gebracht, dass auch in diesem Jahre das Verzeichniss von in- und ausländischen Wald-, Obst- und Schmuchbäumen und Bienen- und Obstfrüchten, welche in der Königl. Landesbaumschule bei Potsdam pro 1854/55 verkauft werden, in meinem Bureau während der gewöhnlichen Geschäftsstunden zur Einsicht bereit liegt.

Halle, am 3. November 1854.

Der Königl. Landrath des Saalkreises C. v. Krosigk.

Nachdem Herr Justizrath Ebmeyer sein Amt als Anwalt niedergelegt und Halle verlassen hat, erlaube ich in seinem Auftrage:

A) Diejenigen, welche seine Manualacten in der während seiner Amtsführung für sie besorgten und beendeten Angelegenheiten zu haben wünschen, dieselben binnen 4 Wochen bei mir in Empfang zu nehmen, und

B) Diejenigen, welche noch Kosten an ihn zu zahlen haben, die Zahlung an mich zu leisten. Halle, den 7. November 1854.

Der Rechts-Anwalt Goedecke.

Die gewünschten Felbel wie auch seidenen Sutstioffe, Pepita-Schleier, und die neuesten Pariser Schärpen und Diadem sind in großer Auswahl so eben angekommen bei

G. Rothkugel.

Bei Fr. Stollberg in Merseburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Merseburger Haus- (u. Schreib-) Kalender 1855 mit Jahrmärkteverzeichniss und einem kleinen Staatsbandbuch (Verzeichniss der Beamten und der Rittergüter und deren Besitzer) für den Regierungsbezirk Merseburg. — Preis 5 Gr.

Flemming's

Kriegs-Atlas für Zeitungsläser

in 20 Blättern. Der Atlas liefert so schöne und spezielle Karten, und zwar: europ. Türkei in 4 Blättern — europ. Russland in 4 Blättern — das schwarze Meer in 2 Blättern — die Ostsee in 4 Blättern — Kriegsschauplatz in der asiat. Türkei und Kaukasus in 2 Blättern — die russischen Ostseeprovinzen in 2 Blättern etc., das auch der eigne Kritiker dadurch bestreidigt wird; in einem Supplementbest: 1 Karte der Krim mit Plänen der Häfen der Krim, 1 Karte sämmtlicher Häfen der asiat. Küste des schwarzen Meeres, Westrußland in 4 Blättern; dabei ist der Preis eines Blattes von 18/12/3/4 Zoll auf schönem starken Kupferdruckpapier nur 3 Sgr. — Für die Besitzer der Atlanten von Sobr-Bergbau — Stieler — Glazer u. s. w. ist dieser Atlas ein zupassender und unentbehrlicher Ergänzungsband. Der Atlas ist vollständig zu haben. Zu Aufträgen empfiehlt sich

die Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

Ein junges solides Mädchen, welches schon 6 Jahre im Geschäft conditionirt hat und sich in jedem Geschäfte wagt fortzukommen, sucht den 1. December oder 1. Januar 1855 Condition innerhalb oder außerhalb Halle. Zu erfragen bei Herrn Gd. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Ein fast noch neuer, starker zweispänniger (4zölliger) Leierwagen steht zu verkaufen. Das Nähere ertheilt W. Gaack, Dbersteinhor Nr. 1521.

25 Stück fette Hammel sind zu verkaufen Gröbers bei C. Zeitung.

Güter-Verkehr.

Zur Ueberrnahme directer Güterbeförderungen nach allen Richtungen, nach den nahe und fern gelegenen Städten, Dörfern, wie allen überseeischen Plätzen, empfehlen sich die Unterzeichneten mit dem ergebenen Bemerken, daß durch sie alle Aufträge auf das Schnellste gegen nur geringe Provision ausgeführt werden.

Göthen, den 6. November 1854.

Das Speditions-, Commissions- und Agentur-Geschäft von R. Haase & Hoffmann. Comtoir a. d. Bahnhöfen.

Zu der Pfefferschen Buchhandlung in Halle ist zu haben:

Stärke-Fabrikation

aus Kartoffeln und Weizen, nebst Bereitung des Kartoffelmehls und der Potenta, des Kartoffeln- und Palmensago's, des Arrowroot, des Tapioka und des Inulin, sowie die Fabrikation des Dextrin und des Stärkezuckers und Stärkehydrats. Mit 4 Tafeln Abbildungen. 8. geh. Preis: 12 1/2 Sgr.

A. Stephan:

Unterricht in der Fabrikation der

Reibzundwaren,

als: der Streichzundhölzer, des Zündpapiers, des Streichschwammes, der Zündkerzen, der verschiedenen Cigarrenzylinder etc. Nebst genauer Anleitung zur Vermeidung aller mit dieser Fabrikation verbundenen Gefahren. Mit einer Tafel Abbildungen. 8. Preis: 10 Sgr.

Fr. Zumper: Der zuverlässige

Rauch-Vertilger.

Ober ausführende, auf physikalische Grundsätze basirte Anweisung, durch eben so wirksame als wohlfeile und leicht ausführbare Mittel, den Rauch aus Häusern, Stuben und Küchen zu entfernen; so wie Schornsteine zu bauen, in welchen der Rauch nie zurücktritt. Mit 1 Tafel Abbildungen. Preis: 7 1/2 Sgr.

Ein Hofmeister in gesteckten Jahren, welcher schon 12 Jahre als solcher conditionirt und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht sobald wie möglich eine Stelle. Näheres bei Frau Schaaf, Geißstraße Nr. 1132.

Holz-Auction.

Sonnabend den 11. November Nachmittags 1 Uhr sollen bei der Fuchsmühle am Petersberge eine Quantität Eschen, Buchholz, weißbierend verkauft werden. Ohlhoff.

Wegen Aufgabe des Geschäfts sind mehrere Kaufmannsutenstien, sowie verschiedene Rauch-, Schnupstabade und Cigarren, mehrere Instrumente zu Fabrikpreisen und verschiedene Hausgeräthe, in Nr. 451 Kubgasse hier, des Morgens von 9—11 und des Nachmittags von 2—4 aus freier Hand zu verkaufen. Halle, den 7. November 1854.

Gestricke Puffarmel,

etwas Neues, empfehlen billig

Senff & Pfabe.

Zum Selbststicken

empfehlen neue Sendungen vorgezeichneter Fragen, Striche, Noekanten und Rösche

Senff & Pfabe.

Rittergüter mit 500 bis 1200 Morgen werden zu kaufen gesucht durch A. Krensburg, Nr. 1296.

In Giebichenstein Nr. 19 ist guter Buchsbaum zum Fortpflanzen zu verkaufen.

Hornspäne, rein und trocken, kaufe ich in jeder Partie.

Einen thätigen Commis suche ich für ein auswärtiges Delicaten-Geschäft; auch kann ich noch mehrere Handlungs-Lehrlinge gut placiren.

Mein Hamburger Lager von bestem weinl. Honig, in Gebinden von 3 bis 10 G., halte ich bestens empfohlen. W. Sachtmann in Halle.

Frische Victoria-Austern

erhält so eben, Frische Bücklinge, Frische Sprotten

Julius Kramm.

Teltower Rüben,

Magdeburger Saertröhl.

Julius Kramm.

Ungefärbten Ess. Imperialthee und Ess. Vanille

empfiehlt F. A. Hering.

Ein Laden für eine Mehlhandlung nebst Logis wird in guter Geschäftsfrage sobald als möglich zu mietben gesucht. Von wem? ist zu erfragen bei Gd. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Ein gebildetes Mädchen, welches in der Landwirtschaft, so wie als Ladenmädchen sehr gewandt ist, sucht baldmöglichst eine Stelle. Näheres sagt Frau Hartmann, H. Brauhause gasse Nr. 378.

Eine vollständige Material-Ladeneinrichtung weist zum sofortigen Verkauf nach: Frau Gentschel, alter Markt Nr. 698.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute entschlief nach langen Leiden der Schullehrermeister Johann Andreas Eckel. Dieses zeige ich den Aermwandten, nah und fern, an und bitte um stillen Beileid.

Halle, den 4. November 1854.

Eckel geborne Dieter.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.



# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: S. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N. 262. Halle, Mittwoch den 8. November 1854.  
Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

Berlin, d. 6. Novbr. Bis jetzt ist weder aus St. Petersburg aus Wien eine Antwort auf die von hier abgegangenen Depeschen gekommen. Was die Wiener Antwort betrifft, so glaubt man hier allgemein, daß es in der Absicht des dortigen Kabinetes liegt, Zeit damit zu warten und zu sehen, welchen Ausgang die Expedition nach der Krim nimmt, um darnach Beschlüsse fassen zu können. Von St. Petersburg könnte allerdings schon eine Note hier jedoch verwundet das Ausbleiben derselben hier nicht, da die russische Aufforderung an Ausland erst unterm 23. hier abgefaßt ist, und deshalb, den Hin- und Rückweg abgerechnet, ein sehr geringer Zeitraum für die Beschlüsse des St. Petersburger Kabinetes übrig bleibt. Man anzunehmen, daß die Wiener Antwort in der Krim abgefaßt ist, auf Grund der russischen Depeschen zu führen, ist nicht möglich. Zwischen den russischen Kabinet und dem österreichischen Kabinet telegraphisch. Die Verhandlungen andererseits vorübergegangen sind, und bis jetzt sind die deutsch-österreichischen Verhandlungen von St. Petersburg nach Wien, und von Wien nach St. Petersburg, noch nicht abgefaßt. Dagegen ist das russische Kabinet mehrmals in den letzten Tagen in den Dispositionen über die Forderungen der russischen Regierung. Berlin, d. 6. Novbr. Der bisherige Präsident der nachgesuchten Commission und an seine Stelle der Obertribunalpräsidenten Räte im Kabinet. Der bisherige Präsident Dr. W. H. von Wittich zu Königsberg in Pr. ist zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Königl. Universität daselbst ernannt worden.

Der bisherige Präsident der nachgesuchten Commission und an seine Stelle der Obertribunalpräsidenten Räte im Kabinet. Der bisherige Präsident Dr. W. H. von Wittich zu Königsberg in Pr. ist zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Königl. Universität daselbst ernannt worden.

Der Ausschuss der Unternehmer für die Übernahme der österreichischen Bahnen hat sich mit den Bedingungen von Herrn André abgeschlossenen Bedingungen einverstanden erklärt. Die „Staatspost“ giebt diese Nachricht als „zuverlässig“ an. Die Angabe, daß der Staats-Regierung 200 Millionen Franken aus dem Geschäft zufließen, wird bestätigt. Das Recht der Actien-Commission der französischen Gesellschaft beläuft sich auf 500 Millionen Franken, so daß ihr 300 Millionen Betriebs-Capital bleiben. Man darf die Wirkungen des Vertrages mit großer Zuversicht entgegen. — dem „Fremdenblatt“ von angeblich „gut unterrichteter Seite“ mitgeteilt wird, ist hier ein eigenhändiges Schreiben Sr. Majestät Königs von Preußen eingetroffen, welches der preussische Gesandte,

Graf Arnim, vorgestern dem Kaiser in besonderer Audienz überreicht habe. Hr. v. d. Pfordten wurde von dem Kaiser in besonderer Audienz empfangen.

## Spanien.

Die Indep. schreibt aus Madrid vom 30. Oct., daß das Gouvernement die Civil-Liste bedeutend herabgesetzt hat. Königin Isabella wird statt 34 Millionen Reales fernerhin nur 24 Millionen beziehen. Der König, der Prinzessin von Austerlitz, der Infant Don Franzisko werden eine halbe Million Reales erhalten. Die Herzogin von Montpensier, die bisher 2 Millionen Reales bezog, ist auf 1 Million reducirt. Die bisherigen Pensionen der Königin-Mutter und aller andern Mitglieder der Königl. Familie sind gestrichen.

## Orientalische Angelegenheiten.

Neuere als die gestern telegraphisch mitgetheilten, bis zum 29. vor. Mts. reichenden Nachrichten vom Kriegsschauplatz in der Krim sind heute nicht eingegangen. Den älteren Mittheilungen über die Operationen seit dem Beginne des Bombardements auf Sebastopol entnehmen wir noch Nachfolgendes.

Aus Baktchisarai in der Krim vom 22. October bringt der „Soldatenfreund“ folgendes Schreiben:

„Heute bin ich aus dem Sternwarte der nördlichen Forts in Baktchisarai angekommen. Ich habe die 500 Werste weite Strecke von Dfessa bis Sebastopol in der ungläublich kurzen Zeit von 40 Stunden zurückgelegt; die Feldjäger sind überdies gehalten, die Depeschen dahin regelmäßig in 36 Stunden zu überbringen, worauf sie sogleich nach Kischineu in das Hauptquartier des Fürsten Gortschakoff expedirt werden. Eine andere Feldpost geht täglich einmal über Moskau mit Depeschen des Fürsten Menschikoff an den Kaiser nach Petersburg ab. Es sind dies auch die Bulletins über die bisherigen Ereignisse am tauschischen Kriegsschauplatz und ich setze voraus, daß sie in den meisten Blättern von Europa bereits veröffentlicht wurden. Folgende Daten mögen zur Ergänzung dieser amtlichen Berichte dienen. Zuvörderst gebe ich die neueste Ordre de bataille der russischen Streitkräfte in der Krim. Zu den früheren verschiedenen Korps angehörigen regulären und irregulären Truppenteilen in der Krim sind schon im August d. J. die 15. Infanteriebrigade des 5., und die 17. und 18. Division des 6. Korps sammt einer leichten Kavalleriedivision gekoset. Diese Truppen haben an der Schlacht am Fluße Alma Theil genommen und große Verluste erlitten. Sie halten jetzt die Position der nördlichen Forts und die Wasserseite der Ratscha besetzt; vor dem Eintreffen der Verstärkungen machte G. Puschkow mit einem zum größeren Theile aus Kavallerie bestehenden Detachement Diverstionen längs des rechten Ufers der Gernajna bis zum Nebenfluß Gulin. Seit einigen Tagen rückt aber das Gros des aus drei Divisionen bestehenden 4. Korps mit zahlreicher Kavallerie und Artillerie am Kriegsschauplatz ein, und General Liprandi übernahm das Kommando der Vorhut, welche täglich mit ziemlich günstigem Erfolge die rechte Flanke der Belagerer allarmirt. Auch die Allirten erhalten täglich Verstärkungen an Truppen und Pferden, und sind bei ihren unsern Augen ziemlich verborgenen gewissen Belagerungsarbeiten unermüdet. Sie befinden sich bereits in der zweiten Angriffslinie. Ihre erste Parallele umfaßte den ganzen Theil des Platzes zwischen dem Meer und dem Militärhafen, in den sich ein Fließchen ergießt. Hier hatten die Franzosen 6 große Batterien errichtet gehabt. In der Batterie Nr. 1 und 2 — von der Marine erbaut — befanden sich allein 40 Geschütze, bedient von 1300 entschlossenen Seemannern. Der Angriff aller dieser Batterien galt den drei exponirten thurmartigen Forts, dem Duarantaine-Fort und der nur zur Hälfte mit frontirten Stadtringmauer. Nichts von dem Franzosen, vom Fließchen, welches in den Kriegshafen fällt, angefangen, bis zur Gefährdlinie des Forts Paul verlaufend sich die Parallele der Engländer, welche ihre Artillerie gegen die Schiffervorsatz und gegen die Flotte spielen lassen. Die russischen Batterien der Vorwelt ergießen sich als unmerklich, die Belagerungsarbeiten der Allirten zu fören; die Ausfälle, welche die Russen bisher unternahmen, waren mitunter blutig, aber nicht von dem Erfolge gekrönt, daß die Franzosen-Arbeiten zu ihren betreffenden Korps hätten einbeugen werden müssen. Der Angriff und die Vertheidigung waren gleich glänzend, der Verlust russischerseits bedeutender und mitunter unersehlich. Es ist bekannt, daß die zwei hervorragendsten Männer Sebastopols, die Admirale Kornikoff und Pachomoff an jenem Tage verwundet wurden. Ersterer ist einige Minuten darauf gestorben. Es wurde ihm in dem Momente von einer Kugel das rechte Bein weggerissen, als er aus dem Theater trat, unter dessen Augen er einen Befehl geschrieen hat, um ihn dem außer baren den Mutanten Porcirus er einen Befehl geschrieen hat, um ihn dem außer baren den Mutanten Porcirus zu übergeben. Einen Tag früher hatte er durch den Fürsten Kzewiczky, der als Feldjäger aus St. Petersburg angekommen war, ein Schreiben vom Kaiser erhalten, der ihm sein Wohlwollen ausdrückte und ihn aufforderte, sich so viel als möglich zu schonen und für das Vaterland zu erhalten. Auch dem Fürsten Menschikoff wurde ein kaiserliches Handschreiben erst vorgestern überbracht, welches mit den Worten schließt: „Die Feinde müssen um jeden Preis geschlagen werden und